



18

Vorlegeblätter

zum
Schönschreiben in deutscher und englischer Current-Schrift

für höhere Schulen und zum Selbstunterricht

von

AUGUST BERGER.



Nördlingen.- Lithographie und Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s
t u v w x y z. A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z.

A B C D E F G H I J K L M N O P
Q R S T U V W X Y Z Z.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z. A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R
S T U V W X Y Z Z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0. 1866.

2.
Reiß weg der Hirt kommt zu spät.

Der lange Tag set ein seinen Abend.

Der Tag ist das Teufels Gebühf.

Reiß ist, was einen gnädigen Gott set.

Was der Weg brüt, set viele Meistern.

Der Tag ist ein Gut des Lichtes.

Arbeit ist bitteres Würzel, aber süßer Fruchtsaft.

Wann nicht im Körper ist, klirrt er am besten.

Dieferzeit ist das Unglück der besten Arbeit.

Zornes Ausgang ist das Reine Anfang.

Das Gewissen ist das Manne'sche Verfühlens.

Die Klugen Thiermannen seit dem besten Verstand.

Es ist nicht allan Lärmman sein Rind gar weißer.

Es ist kein Dreylein, es sind sein Inkelin.

Wenn die Galgenfahrgreißt, muß man ihr danken.

Ein Pfaffenwackelfuß fängt kein Lufte.

Ja sofer der Grab, ja wäfer die Tasse.

Alte Hinfel bewirfen viel Tisminnen.

5
Ja söfar gæstingur, ensto þessum áttum þessum.

Já á þessum dagum þessum áttum þessum.

Man má þessum áttum þessum áttum þessum.

En þessum áttum þessum áttum þessum.

Gít þessum áttum þessum áttum þessum.

Man áttum þessum áttum þessum áttum þessum.

Die Welt ist ein Rosenkranz. Man ist ein Rosen-
kranz und blüht ein, ein ist ein Rosenkranz.

Man muß sein Glück in sich selbst, und die Welt
für sich für Güter finden, welche das Beispiel und versagt.

Die menschlichen Werke sind wie die Ufer, die
gestraft, aber jeder trägt die Strafe.

Ein weiser Geist kann die Welt zu pflegen, an
denen oft ein ganzes Menschenleben verliert.

Gesprochens Wort, verhoffen Pfail, verlabte Zeit
im verpömbte Galgenzeit Kasra nie wieder zurück.

Das Lefarrissen unferer Leiden fängt erst dann an,
wenn wir im Thurm sind, von innen zu schauen.

Der Holz frisst mit dem Abfluss, spricht zu Mittag
mit der Armut und ist zu Abend mit der Distanz.

Unsern guten Worte sind bloße Nullen, der Glaube aber
ist die Zahl, die innen erst einen Wert gibt.

Der Tod unsers Galiläer ist nicht Zufall, sondern Got.
 tes Discretio. So gab er uns also auch bei diesem, wie
 bei allen andern freigeissen, uns in Gottes Rath zu se.
 geben und Gott durch Ueberwerfung und Geduld zu sehen.

Jeden Tag betrachte als ein neues Leben. Für nicht so
 einen Schritt in dieß neue Leben, als bis du überlegt
 hast, was dir an diesem Tage begnügen können, was du
 thun, wie du dich unter allen Umständen verhalten wollst.

Ein Jahr ist mir so viel mehr, als er nützt.

Als Georg III., König von England, dem Lord flon das große
 Staatsringel überreichte, sprach er ihm, wie gewöhnlich, zu-
 gleich eine kostbare Uhr. Das Ringel an derselben war mit
 dem Bildnisse der Religion und Gerechtigkeit geschnitten.
 „Geben Sie der Gerechtigkeit,“ sagte Georg hinzu, „keine Lüge
 über die Augen, wie man sie gewöhnlich darstellt. Sie muß
 nicht blind sein, sondern Alles mit hellen Augen sehen
 können. Ich hoffe, Mylord, daß alle Ihre Verfügungen das Ge-
 rechtige der Religion und Gerechtigkeit tragen werden.“

Ein guter Fürst muß sein, wie man die Natur ins' Azelle
 sieht, ein Pflanzort in der einen Hand, eine Leiter in der
 andern. Er muß Kraft anwenden, um seinen Maybarn die
 Fürst anzuführen, und Güte, um die Liebe seiner Unten,
 Hofen zu gewinnen.

Sie warstorbann Königin Luise von Preußen besäftigt
 sich garma mit der drittsen Gassisten. Die Zeiten des alten
 Ritterstums garannan so sehr ihr Wohlgefallen, daß sie die
 ritterlichen Maximen: "Recht, Glaube, Liebe" auf ein Fest
 setzen ließ. "Dann ist aber noch einen Maximen annehmen
 sollte," setzte sie hinzu, so ist es das: "Gott ist meine Zuversicht."

Jeder Fortschritt auf der Lese des Guten ist Annäherung zum
 Ziele. Mag das Ziel noch so weit entfernt bleiben wir sind ihm
 doch näher gekommen, und haben eine Freiheit vor uns, in
 der wir uns ihm immer mehr und mehr nähern und immer
 Vollkommener auszugewinnen können.

Liebe ist wie der Feu. Sie fällt auf Rosen und Klippen.

a b c d e f f g h h i k k l m n o p p q r r
s t u v w x y z

A B C D E F G G H I K
L M N O P Q R S T U V
W X Y z

I II III IV V VI VII VIII IX X

Die Zeit ist der beste Arzt. A A A

Der Sinkende greift nach einem Strohalm.

Der Ruf ist ein Vergrößerungsglas. V

Wie das Haupt, so die Glieder. B Bild

Ehre ist der Tugend Schatten. E E T T

Gute Antwort bricht den Horn. G A C

Man muß gut sein, nicht gut scheinen.

Jeder Tag hat seine eigene Plage. T T

Feuer fängt mit Funken an. H. F. L. S.

Gut Recht bedarf oft guter Hilfe. R. R. S.

Friede geht über Reichthum. R. R.

Gott grüßt Manche der ihm nicht dankt.

Unsere Schicksale kommen aus uns selbst wie die
Wolke nur aus der Erde. S E K N

Nur im Leiden empfinden wir recht vollkommen alle
die grossen Eigenschaften, die nöthig sind um es zu ertragen.

Das tugendhafte Herz wird wie der Körper, mehr
durch Arbeit als durch gute Nahrung gesund und stark.

Es reifet das Große, das Gute nur langsam, aber es
reifet gewiß zur herrlich erquickenden Erndte.

Keum Vater bleibe nur der Blick gewendet, und nie
verschmachtet in der Brust das Herz.

Vertrauen zu Gott bringt Rath vom Himmel, der so
sanft niederthaut wie der Regen aus Wolken.

17

Die Religion ist wie das Firmament. Je mehr man dasselbe untersucht, desto mehr Sterne entdeckt man. Sie ist wie das Meer, je mehr man dasselbe beobachtet, desto unendlicher scheint es. Sie ist wie das Gold, je öfter man es auf die Kapelle bringt, desto glänzender wird es.

Das Gewissen der Menschen ist wie ein Berg, an dem der Donner Gottes vom Sinai in millionenfachem Echo wiederhallt. Je ferner von ihm, desto schwächer die Stimme.

Wer sich viel über Dankbarkeit beschwert ist ein Taugenichts,
der niemals aus Menschlichkeit, sondern aus Eigennutz Andern
gedient hat. Wenn man es für seine Schuldigkeit hält, zur
Glückseligkeit der Menschen, so viel man kann beizutragen, so
wird man sich nicht darum bekümmern, was die Gutthaten
für eine Wirkung auf die andern Gemüther, in Absicht
unser, hervorbringen.

Lebe, um zu lernen, lerne, um zu leben.
